

Herzliche Gratulation zum Abschluss als eidg. dipl. Küchenchefin

■ *Beruflicher Erfolg für Corina Steiger, Leitung Verpflegung, im Alterszentrum Hofmatt in Weggis*

Neben ihrem Engagement als verantwortliche Leiterin der Verpflegung in der Hofmatt in Weggis, absolvierte Corina Steiger während rund zwei Jahren die Ausbildung zur eidgenössisch diplomierten Küchenchefin. Vor Kurzem durfte sie ihr Diplom entgegennehmen. Dazu gratulieren ihr Zentrumsleiterin Kathrin Rogger und alle Mitarbeitenden ganz herzlich.



Zentrumsleiterin Kathrin Rogger (rechts) gratuliert Corina Steiger ganz herzlich zum bestandenen Diplom als eidg. dipl. Küchenchefin. Foto: zVg

Der eidgenössisch diplomierte Küchenchef ist die höchste Auszeichnung dieser Branche. Für Corina Steiger, die 2017 als Nachfolgerin von Ruth Bachmann die Leitung der Hofmatt-Küche übernahm und sich selbst als sehr ehrgeizig und zielstrebig bezeichnet, war

früh klar, dass sie nach diversen Weiterbildungen auch dieses höchste Diplom anstreben würde. «Ich brauche eine Herausforderung», gibt sie offen zu. Neben ihrem 100%-Job in der Hofmatt, der

ihr, wie sie betont, sehr gut gefällt, besuchte sie während zwei Jahren die Schule in der Hotel- und Gastroformation in Weggis. Dies geschah in acht verschiedenen Blöcken von jeweils einer Woche.

Zwischenzeitlich galt es einzelne Module und Abschlüsse zu machen. Die Schlussprüfung fand im Campus Sursee, dem grössten Bildungszentrum und Seminarhotel der Schweiz, statt.

Köchin mit Leib und Seele

Angesprochen auf die Motivation zu dieser Parforleistung meint die junge Frau: «Ich liebe meinen Job hier in der Hofmatt, aber ich kann mir vorstellen, dereinst als Erwachsenenbildnerin in meiner Berufssparte tätig zu sein. Und dazu ist der Titel «eidgenössisch diplomierte Küchenchefin» unabdingbar. Rückblickend gibt sie offen zu, dass das Ganze kein Zuckerschlecken war. Als grösste Herausforderung bezeichnet sie die Diplomarbeit, welche sie mit 80 Seiten Text plus 60 Seiten Anhänge abliefern. Sie sei grundsätzlich nicht der «Schreiberling», sondern lieber in der Küche und praktisch tätig.

rbf

Wieder Weggiser Sonntagskonzerte

■ *Konzert-Gesamtprogramm kommt per Post in die Haushaltungen*

Am Sonntag, 8. November 2020, wird der Zyklus der Weggiser Sonntagskonzerte in der kath. Pfarrkirche mit einem faszinierenden Duo-Konzert eröffnet. Die mehrfach ausgezeichneten polnischen Interpreten Andrzej Chorośński (Orgel) und Paweł Gusnar (Saxofon) spielen zusammen und solistisch sehr beliebte Werke von Barock über die Romantik bis zur gemässigten Moderne.

Am Dienstag, 8. Dezember 2020, gestaltet der Weggiser Konzertorganist Olivier Eisenmann in der kath. Pfarrkirche einen Musikabend mit gefälligen Werken von Komponisten, deren runde Geburtstage dieses Jahr in Erinnerung gerufen werden: Ludwig van Beethoven wurde vor 250 Jahren, Louis Vierne vor 150 und Joseph Ermend Bonnal vor 140 Jahren geboren. Die beiden letzteren sind mit meisterhaften Kompositionen aus der Epoche des Impressionismus vertreten: einer «Hymne au soleil» und den «Paysages euskariens», mit denen der Südfranzose Bonnal die baskischen Landschaften

mit musikalischen Mitteln genial darstellt. Ausserdem erklingen an diesem Konzert ein Allegretto des schwedischen Spätromantikers Otto Olsson und eine Legende von Zoltán Gárdonyi aus Ungarn.

Auch das nächste Konzert vom 10. Januar 2021 in der ev.-ref. Kirche ist ein Angebot einheimischen Schaffens: Das Trio Cori mit Verena Steffen (Flöte), Ricarda Kolkmann (Violoncello) und Ernst Schäfer (Klavier) gestaltet ein attraktives Konzert mit drei Trios von J. Christian Bach, Joseph Haydn und Louise Farrenc, einer französischen Komponistin aus der klassisch-romantischen Epoche, im Wechsel mit Duos von J. S. Bach und Claude Debussy.

Eine besondere Besetzung mit zwei Estinnen zeigt das Konzert vom 31. Januar 2021, ebenfalls in der ev.-ref. Kirche. So gestaltet Tule Kann als Sängerin und am Psalterium (Urform von Zither und Hackbrett) vor allem Volkslieder aus ihrer Heimat. Im Wechsel mit diesen vokalen und mit dem Saiteninstrument gespielten Werken

erklingen solche für Orgel solo: Die bereits in Weggis bekannte Marju Riisikamp spielt Volksweisen von Edgar Arro aus Tallinn und Choralvorspiele von seinem nach Kanada ausgewanderten Landsmann Roman Toi.

Am 14. März 2021 wird in der kath. Pfarrkirche dem Weggiser Publikum ein spannendes Orgelkonzert mit Werken verschiedenster Stilrichtungen geboten: Der international konzertierende Gabriel Dessauer, verantwortlich für die Kirchenmusik in der kath. Kirche St. Bonifatius in Wiesbaden und langjähriger Dozent an der Musikhochschule Mainz, präsentiert nach Choralvariationen von J.S. Bach ein Präludium mit Tanz-Toccata des berühmten Pariser Komponisten und Orgelprofessors Naji Hakim. Dann erklingt von Felix Arndt, einem New Yorker Pianisten und Komponisten populärer Musik, «Nola, a Silhouette» (1915), ein Stück, das als erster «Novelty Piano»-Hit gilt. Diese virtuose Musik (hier in einer Fassung für Orgel) machte als Mi-

schung aus Ragtime, Jazz und Salonmusik vor 100 Jahren Furore! Am Schluss spielt Dessauer eine Orgelsuite des bekannten kanadischen Komponisten Denis Bédard. Am Palmsonntag, dem 28. März 2021, wird der Zyklus in der kath. Pfarrkirche mit einem Konzert des ungarischen Orgelvirtuosen Balázs Méhes abgeschlossen. Der an der Pädagogischen Fakultät der ref. Universität in Nagyköros lehrende Dozent wird das Publikum mit Werken von J.S. Bach, Felix Mendelssohn (Sonate c-Moll), Johannes Brahms und Franz Liszt begeistern, mit dessen beliebtem, technisch sehr anspruchsvollen Präludium mit Fuge über B-A-C-H das Rezital endet.

Alle Konzerte mit den einheimischen und auswärtigen Musikern der Spitzenklasse sind frei zugänglich. Die zuvor kurz kommentierten Werke sprechen wie bisher ein breites Publikum an.

Olivier Eisenmann